©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Rund um den Dachstein ist nicht nur das Wetter anders als sonstwo in Österreich, auch die hier beheimatete alpine Steinschaf-Rasse unterscheidet sich von den Krainer, Tiroler und Montafoner Steinschafen durch ihre große Fruchtbarkeit und ihr geringes Gewicht.

© F. Brandstätter

Wollen wir das Steinschaf vom Dachstein wirklich aussterben lassen?

oder: Wer keine Lobby, hat geht vor die Hunde

Und eben hier liegt das Problem: Seit etwa 30 Jahren veranlaßt das geringe Gewicht von 30 50 kg die meisten Züchter, auf größere, fleischbetonte Rassen umzusteigen und das Dachsteinschaf fast aussterben zu lassen. Der Verfall der Wollpreise und der zunehmende Konsum von Schaffleisch verstärkten den Trend.

„Mager wia a Troadbock"

Das alpine Steinschaf, kurz „Dachsteinschaf" genannt, entstand - wie alle Steinschafrassen - durch jahrhundertelange Auslese aus dem ursprünglichen Zaupelschaf. Das rauhe Klima, der karge steinige Boden und die kurzen Vegetationsperioden in der Dachsteinregion ließen ein robustes, kleines, wendiges, also bestens an die Lebensraumbedingungen angepaßtes Tier entstehen. Extensive Haltung bis an die Grenzen der Lebensfähigkeit war die Regel. Daran erinnert noch obiger Ausspruch.

Eigenschaften der „kleinen Schaferl"

Ein Blick auf seine besonderen Eigenschaften läßt erahnen, welcher Wert (nicht nur) dem Weltkulturerbe Hallstatt-Dachsteinregion mit dem Verschwinden der Steinschafrasse „à la Dachstein" verloren ginge:

- überaus große Fruchtbarkeit mit meist 2 Ablammungen/Jahr (Mai/Oktober)
- Beste Muttereigenschaften
- Ausgeprägter Herdentrieb
- Geringste Ansprüche an Futter und Pflege
- Kaum Krankheiten wie Euterentzündungen und Moderhinke
- Fettarmes und wohlschmeckendes Fleisch in der Jugend
- Guter Fluchttrieb

Vorschläge für weiteres Vorgehen

- **Dachsteinschaf** – als Logo
- **Qualität –** ausgesuchte typische Steinschafböcke als Vatertiere auf die Almen
- **Zentrale Vermarktung,** Auktion trächtiger Mutterschafe
- **Werbung** über Schafzuchtorganisationen, Presse, Almabtriebsfest Gütesiegel, Medien
- **Rassenkreuzung**
- **Förderungen:** Ausnutzung aller Subventionen für Landschaftspflege, benachteiligte Regionen, aussterbende Haustierrassen (EU, Bund, Land, Gemeinde, Fremdenverkehr)
- **Herdebuchführung** durch die Schafzuchtverbände Oberösterreich und Salzburg

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Noch ist es möglich, das Dachsteinschaf als Rasse zu erhalten, denn in entlegenen Seitentälern existieren noch ein paar rassetypische Tiere und Kreuzungsschafe, die unbedingt zusammengeführt werden müssen. In fünf Jahren wird es dafür zu spät sein. Die Zeit drängt!

Ferdinand Brandstätter
(Textkürzung: Ingrid Hagenstein)

Achtung Bauern und Schafzüchter

Ferdinand Brandstätter hat in den letzten zwei Jahren noch vereinzelt vorkommende Einzeltiere des alpinen Steinschafes zusammengesammelt. Es entstand dabei eine Herde von 35 Tieren beiderlei Geschlechts welche aus acht verschiedenen Blutlinien besteht. Wegen Bestandsreduktion auf Grund verringerter Pachtfläche werden einige Tiere dieser fast schon ausgestorbenen alten Schafrasse an interessierte Züchter abgegeben.

Adresse: Dr. med. Ferdinand Brandstätter, 5350 Strobl 303, Wolfgangsee, Tel. 06137/7887

Erfolgreiches Projekt „Schule auf dem Bio-Bauernhof"

alzburg. Mehr als 31.000 Schülerinnen und Schüler haben im vergangenen Jahrzehnt Veranstaltungen des Projektes „Schule auf dem Bauernhof" besucht. Leonhard Ortner vom Vögeihof in Forstau (Land Salzburg) hat diese Programme mit Unterstützung des Landes verwirklicht. Das Projekt wurde mehrfach ausgezeichnet und auch von der EU unterstützt. Mittlerweile werden auf zehn weiteren Bauernhöfen in Salzburg Projektwochen nach diesem Muster durchgeführt.

Junge Menschen erleben nicht nur schauend, sondern aktiv als Handelnde die Natur und ihre Produkte. So wird Wissen erworben und eine echte Beziehung zur Natur aufgebaut. Die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte (Brotbacken, Krautschneiden, Milch entrahmen, Butterrühren, Honiggewinnung, Melken, Heilkräuterführung, Basteln mit Blumen und Gräsern) bildet einen Schwerpunkt in den Projektwochen. Weitere Programme beschäftigen sich damit, die vielfältigen Arbeiten auf einem Bauernhof kennenzulernen und auch selbst auszuführen.

Landeskorrespondenz

Salzburg hat das modernste Tierschutzgesetz Österreichs

Die Regierungsvorlage wurde am 21. Jänner 1999 im Verfassungs- und Verwaltungsausschuß des Salzburger Landtages einstimmig verabschiedet. Als einziges Bundesland verfügt Salzburg damit über einen eigenen weisungsfreien Tierschutzbeauftragten, der in der Person eines Tierarztes von der Regierung zu bestellen sein wird. Auf die Verstümmelung von Tieren, insbesondere das verbotene Kupieren von Ohren und anderen Körperteilen, stehen nun sehr hohe Strafen – bis zu 100.000 Schilling.

Landeskorrespondenz

Wo Tiere noch glücklich sein können

Preise für artgerechte Tierhaltung

Auf Vorschlag der Leiterin des Veterinäramtes Salzburg-Umgebung, Amtstierärztin Dr. Gertraud Wagner, erhielten im November 1998 fünf Flachgauer Bauernfamilien erstmals den Preis für artgerechte Tierhaltung.*
Gertraud Wagner, die sich seit

*Adressen auf Anfrage

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

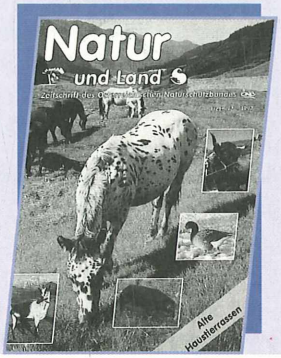
© Ernte

Jahren auch für die Eindämmung von Tierquälerei bei den unzähligen Tiertransporten quer durch Salzburg engagiert, begründet ihr Engagement folgendermaßen: „Diese Betriebe versuchen den strengen Anforderungen des Nutztierschutzgesetzes zu entsprechen. Die Landwirte streben von Jahr zu Jahr weitere Verbesserungen an, denn sie wissen: Unser Salzburger Standard ist bereits und soll auch weiterhin ein Vorbild für ganz Europa sein. Es sind Betriebe mit geringen Tierarztkosten, da sie vorbeugende Beratung durch die Tierärzte zur Vermeidung von langwierigen Krankheiten und Behandlungen in Anspruch nehmen."

Landeskorrespondenz

ÖGUT Preis für das NATUR&Land-Haustierrassenheft

Die ausführliche Dokumentation über alte Haustierrassen erhielt im Dezember 98 den ÖGUT-Anerkennungspreis in der Kategorie Journalismus/ Publikationen in der Höhe von öS 10.000.–.



AGROTEL-AMPHIEBIEN-SCHUTZZAUN

- schnelle und einfache Montage
- sehr gute Leitfähigkeit durch Blickdichtheit und Rechtwinkeligkeit des Zaunes
- schnee- und windsicher
- von Fachleuten ausgezeichnet

Schutzzaun mit einseitigem Überstiegschutz

Einsatzgebiet: bei Frosch- und Molchwanderung

Info + Prospekt anfordern:
AGROTEL GmbH. · GOLDBERG 2 · A-4761 ENZENKIRCHEN/OÖ,
TEL. 07762/2777-0, FAX DW 33

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 1999_1

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Tierschutz 24-26